

Unterrichtsminister traf Rektor der Uni Lüttich bei »Runde durch Belgien«

Paasch drängt weiter auf Lösung für Medizinstudenten aus der DG

Im Rahmen ihrer derzeit stattfindenden Runde durch Belgien, die die DG-Regierung in den vergangenen Wochen bereits nach Brüssel, Tournai, Namur, in die Provinz Luxemburg und am Mittwoch dieser Woche auch nach Lüttich führte, traf Unterrichtsminister Oliver Paasch (PJU-PDB) vor Ort mit dem Rektor der ULg, Bernard Rentier, zu einem Arbeitsgespräch zusammen.

Paasch brachte gegenüber dem Rektorat erneut das Thema des Numerus clausus für Medizinstudenten zur Sprache und warb dabei um Unterstützung seiner Forderung nach einer Aufnahmeprüfung für hiesige Studenten in deutscher Sprache, sollte man den Numerus clausus künftig durch Einführung einer solchen Prüfung vor Beginn des ersten Studienjahres ersetzen wollen. Wenngleich auch innerhalb der Rektorate der verschiedenen Universitäten der Französischen Gemeinschaft in dieser Frage keine Einigkeit herrsche, gab Bernard Rentier seinerseits unmissverständlich zu verstehen, dass er diese Position zur Vermeidung einer Benachteiligung deutschsprachiger Studenten unterstützen werde.

Weiterhin stand ein in Ausarbeitung befindliches Arbeitsprogramm im Mittelpunkt des Interesses, das nach dem Willen beider Seiten die Kontinuität der bisherigen und zur Zufriedenheit aller verlaufenden Zusammenarbeit zwischen der Lütticher Universität und der Deutschsprachigen Gemeinschaft gewährleisten soll. Während einerseits bestehende Kooperationen - wie die Durchführung der PISA-Studie, wo sich die DG noch detailliertere Feinanalysen erhofft - vertieft werden sollen, will man künftig auch in anderen Bereichen Lösungen für bestehende Probleme erwirken. So strebt die DG beispielsweise die gemeinsame Ausarbeitung einer spezifischen Weiterbildung zu einer Regularisierung der deutschsprachigen Lehrer an, die ihr Universitätsdiplom im Ausland erhalten haben.